Gedenkstättenverein Sandbostel e. V.

Eintägige Studienfahrt zu Gedenkstätten für die Opfer der „Euthanasie“

Weit mehr als 200.000 Menschen mit psychischen Erkrankungen, geistigen wie auch körperlichen Beeinträchtigungen oder der Einstufung als „asozial“ oder „minderwertig“ fielen ab 1939 europaweit dem nationalsozialistischen „Euthanasie“- Programm zum Opfer. Die systematische Tötung „unwerten Lebens“ sollte laut NS – Ideologie der „Eugenik“ bzw. „Rassenhygiene“ dienen. Das Personal, das bei der Verwirklichung dieses Programms organisatorische und technische Erfahrungen gesammelt hatte, trug ab 1941 maßgeblich zum Aufbau und Betrieb der Vernichtungslager zum Massenmord an der europäischen jüdischen Bevölkerung bei.

Die eintägige Studienfahrt führt uns zu vier Lern- und Gedenkorten für Opfer der Euthanasieverbrechen in Hamburg. Am Lern- und Gedenkort der Evangelischen Stiftung Alsterdorf erfahren wir, dass der Massenmord an Menschen mit Behinderung auch von kirchlichen Einrichtungen aktiv unterstützt wurde. Der Gedenkort der ehemaligen Heil- und Pflegeanstalt Langenhorn führt uns die tausendfache Dimension der Deportationen von Patienten*innen in die Tötungsanstalten und die Tatsache vor Augen, dass die so genannte Kinderfachabteilung dazu diente, Kinder mit Behinderungen systematisch zu ermorden. Die Ausstellung „Medizinverbrechen im Nationalsozialismus“ im Medizinhistorische Museum auf dem Gelände des Universitätsklinikums Hamburg – Eppendorf informiert uns über das rassenideologische Selbstverständnis des medizinischen Fachpersonals und die daraus abgeleiteten Vorgehensweisen gegenüber den ihnen anvertrauten bzw. ausgelieferten Patienten*innen.



Gedenkort auf Straße der Inklusion in Alsterdorf – Quelle Juillet19/Wikimedia Lizenz CCB –SA40

Dr. Michael Wunder - ausgezeichnet für seine Forschungen zur Geschichte der Euthanasie, gefragter Experte im Bereich der Ethik der Medizin – führt mit uns die fachkundige Begleitung, Diskussion und Reflektion durch. Unserer Studienfahrt findet ihr Ende am Kinderkrankenhaus Rothenburgsort, wo uns der Initiativkreis zur Errichtung eines Gedenkortes über seine Arbeit berichten wird.

Die Studienfahrt richtet sich sowohl an Mitglieder des Gedenkstättenvereins als auch Interessierte, die familiär betroffen sind und / oder das Bedürfnis haben, in der Auseinandersetzung mit der Geschichte den Blick auf die aktuellen politischen Kontroversen um die Teilhabe und Chancengleichheit von Menschen mit Beeinträchtigungen und psychischen Erkrankungen in unserer Gesellschaft, den § 218, die Pränataldiagnostik oder die Sterbehilfe schärfen zu wollen.

Termin: Samstag, 7. November 2026, von 9.00 – 17.00 Uhr

Abfahrt um 9.00 Uhr in Kleinbussen vor dem Bahnhof Bremervörde; dort auch Ankunft nach Rückfahrt

Kosten: 40, - Euro pro Person; zu entrichten bei Abfahrt

Anmeldung bis 4. November über klawima22@gmail.com **Bitte Handynummer angeben!**

Verlauf:

1. **Lern- und Gedenkort der Evangelischen Stiftung Alsterdorf**
   Treffpunkt: 10.00 Uhr vor Kirche St. Nikolaus in Hamburg - Alsterdorf, Dorothea Kasten-Str. 5, 22297 HH-Nord; Begleitung durch Dr. Michael Wunder / Kurze Kaffeepause*

2. **Gedenkort für die Opfer der Euthanasieverbrechen in der Heil- und Pflegeanstalt Langenhorn**
   Asklepios Klinik Nord, Ochsenzoll, Walter-Behmann-Haus, d.h. Haus 42, Langenhorner Chaussee 560, 22429 HH-Nord; Begleitung durch Dr. Michael Wunder

3. **Lern- und Gedenkort „Medizinverbrechen im Nationalsozialismus“**
   Medizinhistorisches Museum Hamburg, Fritz-Schumacher-Haus des Universitätsklinikums HH-Eppendorf, Martinistr. 52, Gebäude N. 30; Begleitung durch Dr. Michael Wunder / Mittagspause*

4. **Gedenkort Kinderkrankenhaus von Rothenburgsort**
   13.30 Uhr Marckmannstr. 129, 20539 HH; Begleitung durch Initiativkreis zur Errichtung eines Gedenkortes

*Die Teilnehmenden tragen die Kosten selbst.